



Stadt Bayreuth • Postfach 10 10 52 • 95410 Bayreuth

Dr. Loew Soziale Dienstleistungen
GmbH & Co. KG
z. Hd. Herrn Bereichsleiter
Klaus Meierhöfer
Gewerbering Süd 12
92533 Wernberg-Köblitz

Seniorenamt

Luitpoldplatz 13 95444 Bayreuth	Zimmer-Nr. 502
Auskunft erteilt: Herr Salzmänn E-Mail: seniorenamt@stadt.bayreuth.de	Durchwahl 25-1129 Fax 25-1608

Sprechzeiten:	
Montag - Freitag	08.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch zusätzlich	14.00 - 18.00 Uhr

Datum u. Zeichen Ihres Schreibens

Unser Zeichen (Bitte bei Antwort angeben)

Bayreuth,

SEN/FQA/4821-01119

11.09.2012

**Vollzug des Bayerischen Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes (PfleWoqG);
hier: Prüfbericht gemäß PfleWoqG;**

Träger der Einrichtung: Dr. Loew Soziale Einrichtungen GmbH & Co. KG
vertreten durch: Geschäftsführerin Sandra Loew
Gewerbering Süd 12
92533 Wernberg-Köblitz
www.loew.de

Geprüfte Einrichtung: Dr. Loew – Bayreuth/Grüner Baum
Grüner Baum 22
95448 Bayreuth

In der Einrichtung wurde am 17.04.2012 von 09.00 Uhr bis ca. 13.00 Uhr eine turnusmäßige unangemeldete Prüfung gemäß Art. 11 Abs. 1 und Abs. 4 Satz 1 PfleWoqG durchgeführt.

Die Prüfung der FQA umfasste stichprobenartig folgende Qualitätsbereiche:

- Wohnqualität
- Verpflegung
- Mitwirkung
- Soziale Betreuung
- Betreuung & Förderplanung in der Behindertenhilfe
- Qualitätsmanagement
- Arzneimittel
- Hygiene
- Personal

*Hinweise zur elektronischen Kommunikation mit der
Stadtverwaltung Bayreuth finden Sie im Internet unter
<http://www.kommunikation.bayreuth.de>*

St.-Nr. 208/114/70229
Ust.-Id.-Nr. DE 132367500

Telefon: (0921) 25-0 Telefax: (0921) 25-1305
E-Mail: poststelle@stadt.bayreuth.de

Konten der Stadtkasse:
Sparkasse Bayreuth Nr. 9 000 845 (BLZ 773 501 10)
HypoVereinsbank Nr. 811 637 (BLZ 773 200 72)
Postbank Nürnberg Nr. 7 974 858 (BLZ 760 100 85)

Hierzu hat das FQA-Team am Prüfungstag folgendes festgestellt:

I. Daten der Einrichtung

Einrichtungsart:

- Stationäre Einrichtung für Menschen mit Behinderung

Angebotene Wohnform:

- Wohnbereich für Menschen mit geistiger Behinderung

Tagesstrukturierende Maßnahmen für Menschen mit Behinderung:

- innerhalb der Einrichtung

<u>Angebotene Plätze:</u>	25
<u>Belegte Plätze:</u>	25
<u>Einzelzimmerquote:</u>	91 %
<u>Fachkraftquote:</u>	77 % (gesetzliche Mindestanforderung: 50 %)
<u>Anzahl der auszubildenden Betreuungskräfte:</u>	3 (HEP-Schüler/-innen)

II. Informationen zur Einrichtung

II.1 Positive Aspekte und allgemeine Informationen

[Hier erfolgt eine kurze, prägnante Aufstellung des positiven Sachverhalts bzw. der aus Sicht der FQA hervorzuhebenden Punkte und allgemeinen Informationen über die Einrichtung; bei anlassbezogenen Prüfungen muss hierauf nicht eingegangen werden.]

- Die unangemeldete Begehung fand in einer angenehmen und kooperativen Atmosphäre statt. Auskünfte wurden bereitwillig erteilt, erforderliche Unterlagen konnten vor Ort eingesehen werden bzw. wurden in Kopie ausgehändigt oder kurzfristig nachgereicht.
- Das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner steht im Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vordergrund. Ihre Verselbständigung wird gefördert, die Selbstbestimmung im Rahmen des Möglichen gelebt. Diese Entwicklung wird durch den überwiegend langjährigen Aufenthalt der Bewohnerinnen und Bewohner und einen stabilen Mitarbeiterkern unterstützt und begleitet.
- Die Bewohnerinnen und Bewohner werden in die Abläufe des alltäglichen Lebens integriert und, soweit realisierbar, in Entscheidungsprozesse einbezogen.
- Die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft wird mit Hilfe der günstigen Lage der Einrichtung und der vorhandenen Infrastruktur erleichtert.
- Die Gruppenräume und Aufenthaltsbereiche sind freundlich und bewohnerbezogen gestaltet. Aktuelle Bilder und Collagen dokumentieren gemeinsame Freizeitaktivitäten und Er-

lebnisse. Für ein rauchfreies Haus sorgen das angebaute Raucherzimmer („Wintergarten“) und der großzügige Außenbereich.

- Anhand einer Planungsliste und Ideensammlung wird der Monatsplan erstellt. Manche Monate stehen unter einem besonderen Motto. Im Mai sollte es primär um die Fahrradsicherheit gehen, die Umsetzung war im Rahmen eines Tagesausfluges vorgesehen.
- Im Eingangsbereich und in den Fluren der Wohnbereiche sind informative Aushänge (Dienstpläne des Gruppenpersonals, Ämterplan, Speiseplan, etc.) und Ankündigungen (Ausflüge, Veranstaltungen, u. ä.) einsehbar bzw. hängen diverse Listen zum Eintragen (z. B. Teilnahme an Freizeitaktivitäten) aus.
- Mit Hilfe eines Ernährungsbeauftragten kann auf spezielle Diäten Rücksicht und auch auf die Ausarbeitung des Speiseplans Einfluss genommen werden. Die vorgelegten Speisepläne waren abwechslungsreich und ausgeglichen. Getränke werden bereitgestellt.
- Die meisten Bewohnerinnen und Bewohner befinden sich tagsüber in der WfbM oder bei der IdA. Sollten sie daran nicht teilnehmen können, werden sie innerhalb der Einrichtung im Rahmen der tagesstrukturierenden Maßnahmen beschäftigt.
- Als Fördergruppen werden beispielsweise Soziales Kompetenztraining, Entspannung oder Musik angeboten. Darüber hinaus stehen regelmäßig wiederkehrende interne Veranstaltungen oder Besuche anderer Institutionen auf dem Programm.
- Insgesamt äußerten sich die Bewohnerinnen und Bewohner sehr zufrieden mit ihrer Wohn- und Lebenssituation.
- Die Einrichtung legt großen Wert auf regelmäßige Fortbildungen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch findet ein Einarbeitungskonzept für Schüler und Praktikanten Anwendung.
- Die Einrichtung ist stets an ihrer Weiterentwicklung interessiert, damit bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern keine Stagnation eintritt und die Qualität zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner verbessert wird. Trotz gewisser Fluktuation bei den Beschäftigten und wachsender Schwierigkeiten, neue Fachkräfte zu gewinnen, wird auf einen stabilen Personalstamm Wert gelegt. Die Einrichtungsleitung sieht dennoch Personalveränderungen in gewissem Umfang als natürlich und nicht immer vermeidbar an, da sich die Betreuungskräfte in regelmäßigen Abständen selbst darüber Gedanken machen sollten, ob sie diese herausfordernde und bisweilen auch psychisch belastende Arbeit noch schaffen oder ein eventuell auch vorübergehender Arbeitsplatzwechsel ratsam sein könnte.
- Die Nutzung des großen Gemeinschaftsraums im Erdgeschoss wird derzeit überdacht, er soll verstärkt als „Begegnungsstätte“ für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Beschäftigte dienen. Vorgesehen ist u. a. auch der Einbau einer Küchenzeile.
- Die im kommenden Jahr geplante Sanierung des Hauses dient neben der Modernisierung der Bausubstanz und Verbesserung des Brandschutzes auch der Erhöhung der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner. Die Beeinträchtigungen während der Baumaßnahmen sollen so gering wie möglich gehalten werden.
- Die für 2013 vor Ort vorgesehene Präsentation der Wanderausstellung „Grenzen erleben“ befindet sich in Planung. Diese befasst sich mit dem Thema Depression & Psychose mit

dem Ziel, bei Nichtbetroffenen durch Information und Selbsterleben Vorurteile und Hemmschwellen abzubauen.

- Die Medikamente werden bewohnerbezogen aufbewahrt und von Fachpersonal gestellt. Die Dokumentation ist übersichtlich und leicht nachvollziehbar. Eine stichprobenartige Überprüfung des Medikamentenschanks erbrachte keine Auffälligkeiten.
- Es besteht ein Apothekenvertrag mit einer ortsansässigen Apotheke. Regelmäßige Begehungen werden durchgeführt. Das letzte Protokoll (02.08.2011) wurde eingesehen. Die dort festgestellten Beanstandungen wurden beseitigt und Anregungen umgesetzt.
- Weiterhin stellen manche Bewohnerinnen und Bewohner ihre Medikamente unter Anleitung selbst. Die Übereinstimmung der Medikamente mit der Verordnung wird vom Fachpersonal überprüft.
- Im Bereich der Hygiene ergaben sich keine nennenswerten Auffälligkeiten. Der im Vorjahr festgestellte Schimmelbefall in mehreren Sanitärräumen wurde saniert, allerdings zeigten sich vereinzelt noch kleinere Schimmelkolonien an den Wänden. Eine prompte Beseitigung wurde am Prüfungstag zugesagt.
- Die überprüften medizinischen Geräte befanden sich in gutem Zustand und wurden bewohnerbezogen verwendet.
- Für die Betreuung der 25 Bewohnerinnen und Bewohner wurden am Prüfungstag 9,03 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt. Die Fachkraftquote im Sinne des § 15 Abs. 2 AVPfleWoqG betrug dabei 77 %. Ein Abgleich der ausgehändigten Personalliste mit den aktuellen Dienstplänen ergab keine Abweichungen. Ein durchgehender Fachkräfteeinsatz, auch nachts und am Wochenende, war bei einer Dienstplanstichprobe nachvollziehbar.

II.2 Qualitätsentwicklung

[Hier erfolgt die Darstellung der Entwicklung einzelner Qualitätsbereiche der Einrichtung über mindestens zwei turnusmäßige Überprüfungen hinweg.]

- Die Dokumentation wurde dem inzwischen verbindlich eingeführten Gesamtplanverfahren angepasst.
- Der Hygienezirkel hat sich in seiner Tätigkeit bewährt. Im Rahmen eines regelmäßig stattfindenden kollegialen Austausches werden Standards zur Qualitätsverbesserung entwickelt. Aktuell wurde eine Checkliste für die Zimmerhygiene erstellt, anhand derer die Stärken oder Bedarfe der Bewohnerinnen und Bewohner eingestuft werden können.
- Die Struktur der Gruppenküche der Selbstversorger wurde zum Teil umorganisiert (Veränderung der Lagerung, kleinere Einkaufsmengen), so dass sich auch hier die Qualität verbessert hat.
- Um die Arbeitsbedingungen des Küchenpersonals zu optimieren und aktuelle Hygieneanforderungen besser erfüllen zu können, wurde für die Großküche im Untergeschoss eine neue Einrichtung bestellt, deren Einbau kurz nach der Prüfung erfolgte.

III. Erstmals festgestellte Abweichungen (Mängel)

Erstmals festgestellte Abweichungen von den Vorgaben des Gesetzes nach Art. 11 Abs. 4 Satz 1 PflWoqG, aufgrund derer gegebenenfalls eine Mängelberatung nach Art. 12 Abs. 2 Satz 1 PflWoqG erfolgt:

[Eine Beratung über Möglichkeiten zur Abstellung der festgestellten Abweichungen erhebt keinen Anspruch auf Verbindlichkeit und Vollständigkeit. Die Art und Weise der Umsetzung der Behebung von Abweichungen bleibt der Einrichtung bzw. dem Einrichtungsträger überlassen.]

Am Tag der Überprüfung wurden in den geprüften Qualitätsbereichen keine erstmaligen Mängel festgestellt.

IV. Erneut festgestellte Mängel, zu denen bereits eine Beratung erfolgt ist

Erneut festgestellte Abweichungen von den Vorgaben des Gesetzes nach Art. 11 Abs. 4 Satz 1 PflWoqG nach bereits erfolgter Beratung über die Möglichkeiten der Abstellung der Mängel, aufgrund derer eine Anordnung nach Art. 13 Abs. 1 PflWoqG geplant ist oder eine nochmalige Beratung erfolgt:

Am Tag der Überprüfung wurden in den geprüften Qualitätsbereichen keine erneuten Mängel festgestellt.

V. Festgestellte erhebliche Mängel

Festgestellte erhebliche Abweichungen von den Vorgaben des Gesetzes nach Art. 11 Abs. 4 Satz 1 PflWoqG, aufgrund derer im Regelfall eine Anordnung nach Art. 13 Abs. 2 PflWoqG erfolgt:

Am Tag der Überprüfung wurden in den geprüften Qualitätsbereichen keine erheblichen Mängel festgestellt.

VI. Veröffentlichung des Prüfberichts¹

Diese zur Veröffentlichung im Sinne von Art. 6 Abs. 2 PflWoqG vorgesehene Version des Prüfberichts wird nicht durch die Behörde veröffentlicht, da der Träger hierzu nicht ausdrücklich sein Einverständnis erklärt hat. Die Veröffentlichung bleibt somit dem Träger vorbehalten.

(Holschuh)
Dienststellenleiterin

¹ Die Einverständniserklärung des Trägers zur Veröffentlichung des Prüfberichts durch die Behörde wurde mit Schreiben vom 14.09.2012 nachgereicht.